

## Eidberg

Schulort:	Eidberg	Kanton 1799: Distrikt 1799: Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Zürich Winterthur Seen Seen	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Zürich Zürich Winterthur
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 143v-144				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 202: Eidberg, [http://www.stapferenquete.ch/db/202].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Eidberg (Niedere Schule, reformiert)				
16.02.1799					
Beantwortung, der Fragen, über den Zustand, der Schulen.					
<b>I. Lokal-Verhältnisse.</b>					
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Es ist eine Schull zu Eidtberg,			
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Eidtberg ist ein dorf.			
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	ist eine eigene gemeinde,			
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Ligt in der Pfarr- und Kirchgemeind Und Agentschaft Seen			
I.1.d	In welchem Distrikt?	Ligt in dem districkth Winterthur			
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Ligt jm Canton Zürich			
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jn dem schulbezirckh Ligt innerthalb 1. Viertelstund. 1. Hause Jn dem schulbezirckh an einem anderen {ort} auch so wit. Ligen 6. Heüser. Jn dem schulbezirckh in dem dorf Eidtberg. selbsten sind 21. Heüser			
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	das einzelne Hause ist eine Mülle, und Heißt Heiterthal die 6. Heüser. sind ein Kleines dörflein, welches Heißt Gotzenweil,			
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	a. die Mülle Heiterthal ist 1/2. Viertel stund entfehrnt. hat 2. schul kinder.			
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	b. Gotzenweil ist 1. Viertel stund entfehrnt, hat 17. schullkinder.			
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Auf 1. Stunde im umkreise Ligen 15. schullen,			
I.4.a	Ihre Namen.	Reicken, Langenhardt, Hoffstetten, Außberg, ober u: unterschlat, waltenstein, dickhbuech, Ellsau diese sind in dem Districkth Elgg Ricketweil, Hegi, oberwinterthur, Winterthur, Seen, Jburg, Dise sind in dem Districkth Winterthur, die 2. schullen ober u: unterschlat, sind entfehrnt eine starcke 1/2. Stund Außberg. Waltenstein. Ricketweil, u: Jburg eine starke 1/4. Stund, Seen ist entfernt eine Starcke 1/2. Stund			
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.				
<b>II. Unterricht.</b>					
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[Seite 2] Buchstabieren. Lesen, schreiben — und Betten			
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	die schul Wirt nur im Winter gehalten, Von Martini bis ende des Mertzens Schulbüecher sind. Testament, Psalmenbuch, Zeügnußi Herrwissen betbuch, Psaltr: Lehrmeistr: Nannenbuech Bischoffzeller büechli, u: Festbüechli Mit dem a. b. c. Wird angefangen, und nach u: nach mehr Vorgeschrieben.			
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?				
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?				
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	die schul wird Vormitag 3. Stund gehalten, u: Nachmitag 3. Stund			
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	jedes Lehrbuech macht eine eigene Claß aus			
<b>III. Personal-Verhältnisse.</b>					
III.11	Schullehrer.				
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der Schullmeister ist erwählt Worden, Von Herren Examminatoren. Zu Zürich, und vom Stillstand. zum Exammen eingesendt			
III.11.b	Auf welche Weise?	der jezige schulmeistr: Heißt, Hs: Ullrich Wyß			
III.11.c	Wie heißt er?	ist gebürtig aus dem dorf Eidtberg			
III.11.d	Wo ist er her?	ist geböhren den 4. Herbstmonat 1746.			
III.11.e	Wie alt?	hat 4. Kinder,			
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	ist Schullehrer sint dem April 1782.			
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	War Vorher Bei seinem Vatter, seinem Vorfahr, und Beschäftigte sich mit gütterarbeit			
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Besorget nebst der schul, Hauß geschefte, und sein Vieh			
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?				
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schull Kinder sind überhaupt 45.			
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	jm Winter. Knaben 26. Töchterli 19.			
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	im Sommer Wird Keine schul gehalten — Weder nur am Sonntag zu abend, Nach der Kirch			
<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>					
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)				
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist Kein Schullfond, und also nichts zubeantworten,			
IV.13.b	Wie stark ist er?				
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?				

IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches? jedes Kind gibt wochentlich ein schilling schullohn	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	der schullmeistr: muß seine eigne Wohnstube zur schull geben.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	und auch in ehren halten, und zwahr ohne zins,
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Des Schullehrers einkommens ist 2. Müt Kernen, aus dem ehmaligen ammt Winterthur. Auch alle 4. Jahren zehen Pfund gelt. aus der Friesischen Vermechtnuß Von zürich
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

### Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Eidtberg Den 16.ten Februari 1799. Nebst Fründtlicher Begrüßung, Zu Seell u: Leib. Jch Verbleibe E: W: Bereitwilligstr Diener. Schullmeistr: H: Ullrich Wyß zu Eidtberg

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 143v-144
Briefkopf	Beantwortung, der Fragen, über den Zustand, der Schulen.
Transkriptionsdatum	20.06.2011
Datum des Schreibens	16.02.1799
Faksimile	202BAR_B0_10001483_Nr_1470_fol_143v-144.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Wyß
Verfasser Vorname	Hs Ullrich
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

### Ort

Name	<b>Eidberg</b>				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	Winterthur	Kanton 2015	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Seen	Amt 2000	Winterthur
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Seen	Gemeinde 2015	Winterthur
Höhenlage		Einwohnerzahl		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	702248	1799		2000	
Geo. Länge	259009				

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Eidberg (ID: 258)

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Besondere Merkmale:		Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	9
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja			Buchstabieren Lesen
<b>Schulfonds</b>		Unterrichtete Inhalte:	Religion/Christliche Unterweisung Schreiben ABC

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

**Schülerzahlen**

	Sommer	Winter
Knaben		26
Mädchen		19
Kinder		
Kinder pro Jahr	45	
Kommentar		

**Lehrpersonen****Lehrer (ID: 548)**

Name: Wyß

Vorname: Hans Ulrich

**Weitere Informationen**

Alter: 52

Geschlecht: Mann

Zivilstand: keine Angabe

Hat er eine Familie? Ja

Anzahl Kinder: 4

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Eidberg

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 16 Jahren

Erstberuf: Agrarische Tätigkeit

Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit  
Hausverrichtungen